

# Die vhs fragt nach:

Lokale Persönlichkeiten stehen in unserer Kolumne zu persönlichen und bildungspolitischen Fragen Rede und Antwort. Herzlichen Dank dafür an Magdalena Eckmans, der 1. Vorsitzenden des „Kulturschupp´n Mühldorf“!



## Was verstehen Sie unter Bildung und welchen Stellenwert räumen Sie ihr ein?

Unter Bildung verstehe ich das Glück, Wissen erhalten zu haben und die Möglichkeit, die von Eltern und Lehrern vermittelten Fähigkeiten und Kenntnisse zu bewahren und weiter zu entwickeln. Ich räume der Bildung einen hohen Stellenwert ein – Menschen ohne bzw. mit wenig Bildung haben im Berufs- und Arbeitsleben wesentlich geringere Chancen.

## Was denken Sie über die Stellung und Leistung der Volkshochschule, auch im Hinblick als Kulturträger?

Es ist wunderbar, dass es die VHS ermöglicht, sich neben Beruf und Alltag viele Bereiche der Bildung, zu denen man keinen Zugang hatte, anzueignen und vorhandenes Wissen zu vertiefen und zu erweitern. Für fast jeden Lebens- und Berufsbereich gibt es mannigfache und wertvolle Angebote, besonders im Bereich der Sprachen, der Informationstechnologie und der für unsere schnelllebige Zeit so wichtigen Entspannungstechniken. In unserer heutigen multikulturellen Gesellschaft ist es unentbehrlich geworden, sich mit anderen Kulturen zu beschäftigen und auseinanderzusetzen. Das vermittelt die VHS als Kulturträger. Menschen aus fremden Ländern, die sich integrieren wollen, können wertvolle Hilfen erhalten, z. B. für den Einbürgerungstest oder bei Integrationskursen. Aber auch für die eigene Kultur gibt es tolle Angebote, wie z. B. für die Bereiche der Handwerkskunst, der Musik, der Kunstgeschichte, der Gestaltung, der Traditionspflege, der Fotografie, der Naturerlebnisse oder für häusliche Tätigkeiten wie z. B. der Nahrungszubereitung!

## Haben Sie schon an einem Kurs teilgenommen bzw. welchen Kurs würden Sie gerne besuchen oder vielleicht sogar anbieten?

Einige Jahre besuchte ich regelmäßig Töpferkurse. Die erarbeiteten Gegenstände erfreuen mich noch heute! Auch habe ich an einem Kurs in Neugriechisch teilgenommen – meine drei Enkelmädchen in Fürth und in Berlin und meine Aufgaben als 1. Vorstand des Theatervereins Kulturschupp´n lassen mir jedoch zu wenig Zeit zur Übung und Pflege der Sprache. Vor einigen Jahren hat der Kulturschupp´n einen Theaterkurs angeboten – eine Weiterführung nach einem halben Jahr blieb leider aus.

## Gab es in Ihrer Arbeit Momente, an die Sie sich immer wieder gerne erinnern?

Ich war 40 Jahre als Lehrkraft im Beruflichen Schulwesen tätig (Ländlich hauswirtschaftliche Berufsschule, Berufsfachschulen für Hauswirtschaft, Kinderpflege und Sozialpflege, Jungarbeiterklassen). Es macht mir große Freude, ehemaligen Schülerinnen und Schülern zu begegnen, die sich noch heute an einzelne Unterrichtsstunden von mir erinnern – wie ich z. B. einmal über Weihnachten berichtete, als ein gefüllter Plätzchenteller mit einer Orange noch etwas Besonderes war. Ende der 90-er Jahre habe ich mit Schülerinnen und Lehrkräften der damaligen Berufsfachschule für Hauswirtschaft das „Adventsstandl“ auf dem Mühldorfer Wochenmarkt ins Leben gerufen. Es wird immer noch in der Vorweihnachts-Zeit veranstaltet – das freut mich ganz besonders. Unvergesslich ist auch die Woche in Salzburg im Jahr 2009, als die Spieler des Kulturschupp´n dort während der Festspielzeit auf der Rainbergbühne viermal „Die Mühldorfer Hex“ aufführten.....

## Die vhs ist für mich ...

... eine Einrichtung, die jedem Willigen die Möglichkeit bietet, in den mannigfachen Kursen neue Themen für sich selbst zu entdecken und wertvolle Begegnungen mit anderen Menschen zu haben. Und das Schöne daran ist

**Man macht alles freiwillig und ohne Zwang und mit geringem finanziellem Aufwand!**